

Herzogenaurach



D
eine Stadt aus
HERZO



Britta Dassler (v.l.), German Hacker, Antonia Kohnke und Franziska Völlinger (beide im original Olympia-Dirndl von 1972), Ingo Saupe, Klaus Wolferrmann und Dominik Maiser freuen sich auf die „Oldtimer“ und den Start vom Marktplatz.

Foto: Roland Meister

Etappen-Start am Nabel der Welt

OLDTIMER Aus einer „Rotweinlaune“ heraus entwickelte sich die Idee zu einer ungewöhnlichen Veranstaltung. Um die Stadt Herzogenaurach kamen die Planer nicht herum. Somit kommen 122 Teams mit ihren Fahrzeugen direkt nach Franken.

VON UNSEREM MITARBEITER **ROLAND MEISTER**

Herzogenaurach – Die World Childhood Foundation „Olympia München 1972 Classic Tour“ wird eine der größten fahrerischen Veranstaltungen Deutschlands in diesem Jahr. „Aus einer Rotweinlaune heraus findet vom 24. bis 26. August eine Oldtimertour statt, wie es sie in dieser Art noch nicht gegeben und auch nicht mehr geben wird“, sagt Ingo Saupe. Er ist einer der drei Hauptorganisatoren der „Classic Tour“. Und ergänzt: „Ich saß mit meinen Freunden Prinz Leopold von Bayern und Klaus Wolferrmann bei einem Glas Rotwein zusammen, als ich den Vorschlag machte zum 40-jährigen Jubiläum der Olympiade München 1972, etwas Besonderes und Unvergessliches zu machen.“ Aus der Idee wurde ein richtiger Plan, der sehr schnell Gestalt und Formen angenom-

men hat. Die Drei nutzten ihre Beziehungen und das Ergebnis ist besagte „Classic Tour“.

Bei einem Pressegespräch wurden die Einzelheiten der Tour nun bekannt gegeben. Bevor Saupe näher auf die Tour einging, erzählte Klaus Wolferrmann, Olympiasieger im Speerwurf in München 1972, wie er damals Olympia und die Landeshauptstadt erlebt hat. Wolferrmann, der 21 Jahre in Herzogenaurach gelebt und gearbeitet hat, bezeichnete die Stadt an der Aurach, sehr zur Freude von Bürgermeister German Hacker (SPD), als Nabel der Welt.

122 Nationen, 122 Fahrzeuge

Eigentlich war ursprünglich Nürnberg als Zwischenziel geplant. Dem lautstarken Veto von Britta Dassler war es letztlich zu verdanken, dass am 25. August alle an der Tour teilnehmenden Fahrzeuge in Herzogenaurach

ihren Zwischenstopp einlegen.

Saupe erläuterte die Details der außergewöhnlichen Tour: „An der Tour nehmen 122 ausgewählte Fahrzeuge und deren Teams teil.“ Das mache Sinn, sagt der Planer: „Genauso viele Nationen nahmen 1972 an der Olympiade in München teil.“ An den Steuerrädern werden zahlreiche Teilnehmer der Olympiaden von München 1972 bis London 2012 sein. Es handelt sich um Fahrzeuge namhafter Hersteller aus dem In- und Ausland der 60er und 70er Jahre.

Die Sternfahrt startet am 24. August in Berlin, geht dann nach Hannover, Stuttgart und Frankfurt nach Herzogenaurach. Dort treffen sich alle Teilnehmer vor dem offiziellen Start, um von Maria-Elisabeth Schaeffler begrüßt zu werden. Nach einem Festabend im Hotel „Ramada“ geht es am Samstagmorgen zum Marktplatz. Von dort aus geht es

über ausgewählte Zwischenstopps nach Ingolstadt, um von dort aus am Sonntag weiter nach München zu fahren.

In München kommt es dann zum Höhepunkt der Tour. Vor den Toren des Olympiastadions werden an den Fahrzeugen die Flaggen der 122 Nationen angebracht. In der gleichen Reihenfolge wie vor 40 Jahren, Griechenland macht den Anfang, am Ende ist Deutschland, werden die Fahrzeuge dann im Olympiastadion eine Ehrenrunde fahren.

Goldene Schutzengel im Angebot

Neben der „Classic Tour“ findet am Sonntag ein umfangreiches Programm im Rahmen eines Tages der offenen Tür im Olympiazentrum München statt. Höhepunkt sind verschiedene sportliche Attraktionen. So werden sich im Olympiastadion die Legenden der damaligen Zeit,

Fußballer von Bayern und 1860 München, treffen, um zu zeigen, dass sie noch nichts verlernt haben.

Der Erlös der „Classic Tour“ kommt der World Childhood Foundation zu Gute. Diese wurde 1999 von Königin Silvia von Schweden gegründet. „Die Tour soll unter dem Strich 100 000 Euro an Spenden einbringen“, davon ist Ingo Saupe überzeugt.

Für die „Olympia München 1972 Classic Tour“ stellt der Künstler Ottmar Hörl eine limitierte Edition des „Goldenen Schutzengel“ zur Verfügung. Der Erlös aus dem Verkauf, der Engel kostet 380 Euro, kommt ebenfalls der World Childhood Foundation zu Gute.

Bleibt am Ende nur zu hoffen und wünschen, dass alles wie geplant läuft und vor allem Petrus ein Einsehen mit den Organisatoren hat und das Wetter mitspielt.